

# Sausherren und Mieter!

An den **Gemeinsinn** beider wende ich mich anlässlich des bevorstehenden **Monatsersten** mit dem Hinweis darauf, daß Staat, Land und Gemeinde für die ihnen **im allgemeinen Interesse obliegenden Ausgaben auch der Einnahmen** aus den Mietzinsen (Hauszinssteuer samt Zuschlägen und Umlagen) **dringend bedürfen**, daß aber auch alles geschieht, um den Mietparteien die Mietzinszahlung zu ermöglichen und zu erleichtern.

Die Familien der Eingeriückten erhalten Unterhaltsgebühren, in denen auch Mietzinsbeiträge (für Personen über 8 Jahre 44 h, unter 8 Jahren 22 h täglich) enthalten sind.

Bürgermeister und Gemeindeverwaltung mühen sich redlich, der Bevölkerung Arbeit und Verdienst zu verschaffen.

Außerdem wird bei Notstand in den Armen-Instituten der Bezirke Unterstützung gewährt.

Es ist daher **patriotische Pflicht** aller Zahlungsfähigen, ihre **Mietzinese**, die zum großen Teile zur **Zahlung von Steuern und von Hypothekenzinsen an Sparkassen** dienen und so wieder der **Allgemeinheit** zugute kommen, **pünktlich zu entrichten**; nicht minder aber ist es ein **Gebot der Menschlichkeit und Vaterlandsiebe**, daß die **Sausherren** ihren Mietparteien nach **Maßgabe der Verhältnisse** entgegenkommen und ihnen über die **schwere Zeit** hinweghelfen.

Wien, 31. August 1914.

Der Bürgermeister:

**Dr. Richard Weiskirchner.**